

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **79 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spielte. Anfangs schien er ihn wie einen Besuch zu betrachten. Schliesslich mussten ja auch die Nachbarskinder, die tagsüber mit ihm die Zeit verbrachten, am Abend nach Hause gehen. Der kleine Marco aber blieb über Nacht, und am anderen Tag war er immer noch da. Sicher liebte es Raffael, seine Wange auf die seidenweichen Härchen des Babys zu legen. Aber dieses war so oft im Bett der Mutter, vor allem dann, wenn auch Raffael Lust hatte, dort zu liegen. Hier nun wendete der Vater sehr viel Zeit auf, seinen Erstgeborenen abzulenken und ihm dadurch die Anpassung zu erleichtern.

Zum Schluss nochmals zurück zu jenem Freitagnachmittag im Mai. Eine Ärztin aus dem Publikum vertrat die Ansicht, dass es Geburtsrisiken gebe, die erst unter dem Eindruck der Klinikatmosphäre entstünden. Allerdings erntete sie wenig Anerkennung bei ihren Herren Kollegen, die diese doch sehr revolutionäre Äusserung als reichlich emotionell abtaten. Aber haben nicht gerade die Emotionen einen berechtigten Platz im Dasein einer schwangeren und gebärenden Frau? Wozu unterhält man sich denn neuerdings wieder vermehrt über deren Psyche? Einige Gedanken über den Seelenzustand einer Wöchnerin hätten zum Beispiel besser in das Konzept dieses Nachmittags gepasst als Abhandlungen über die Periduralanästhesie. Was wären wir für miserable Mütter, würden wir unsere täglichen Aufgaben rein verstandesmässig lösen und das Gemüt einfach aufs Eis legen. Und was wären wir für lausige Hebammen, würden wir gleich dem Wehenschreiber unsere Frauen ganz mechanisch testen, ohne jegliche menschliche Regung. Und Sie, verehrte Herren Ärzte? Kommen Sie tatsächlich aus ohne jegliche Emotionen?

Die Hebammen-tätigkeit ausserhalb des Spitals im Kanton Zürich 1980

Erika Keller

Aus den Berichten von fünfzehn Hebammen geht hervor, dass sie 49 Hausgeburten und 104 ambulante Geburten betreuten.

In der Stadt Zürich:
18 Hausgeburten
48 ambulante Geburten

In den übrigen Regionen:
31 Hausgeburten
56 ambulante Geburten

48 Hausgeburten verliefen komplikationslos.

1 Geburt wurde wegen retentio placentae im Spital beendet.

Zur Geburtstechnik ergibt sich folgende Darstellung:

intakter Damm bei 19 Frauen
Episiotomie bei 21 Frauen
Dammschürfung, Dammriss I.–II. Grad bei 9 Frauen

Das Wochenbett verlief für die 153 Mütter offenbar positiv.

In 3 Fällen trat eine leichte Mastitis auf, die mit Eis behandelt wurde.

Die Stillfähigkeit der Mütter:
Von 153 Kindern wurden 137 voll gestillt nach Bedarf.

15 Mütter ergänzten Muttermilch bei Bedarf mit Flaschenernährung.
2 Kinder erhielten nur Flaschenernährung.

Im Vergleich zum Jahre 1979
37 Hausgeburten
80 ambulante Geburten
ist ein Ansteigen der ambulanten Geburten und der Hausgeburten ersichtlich.

19. Internationaler Hebammenkongress in Brighton

13. bis 18. September 1981

Teilbericht, verfasst von Regula Fäh und Marie-Louise Kunz, Delegierte des Schweizerischen Hebammenverbandes



Kongressstadt

Der 19. Internationale Kongress wurde in Brighton, England durchgeführt. Brighton liegt an Englands Südküste, dem natürlichsten Einreisepunkt nach Grossbritannien.

Die Stadt vereinigt Geschichte und Überlieferung:

Die Geschichte lebt in der bezauberten Altstadt mit den «Lanes» und spiegelt sich in den schönen Strassen und Bauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert wider. Am berühmtesten ist wohl der exotische Royal Pavillon.

Die Überlieferung kommt in der Atmosphäre und der Architektur dieses elegantesten aller britischen Seebäder zum Ausdruck.

Kongresslokalitäten

Der Hauptteil des Kongresses wurde im zentral gelegenen «Brighton Centre», einem grossartigen Konferenz-

Ausstellungs- und Unterhaltungsbau mit 5000 Sitzplätzen, abgehalten. Da viele Vorträge zeitlich gleich angesetzt waren, wurde zusätzlich noch auf andere Lokalitäten ausgewichen.

Gastgeber



THE ROYAL COLLEGE OF MIDWIVES

Als Gastgeber zeichnet das Royal College of Midwives, Brighton Branch. Dieses Königliche Kollegium der Hebammen feiert 1981 sein 100jähriges Bestehen.

Das Motto dieser Institution lautet: *vita donum dei* – Leben ist das Geschenk Gottes.

Das Porträt der Königinmutter Elizabeth, als Patronin des Royal College of Midwives, ziert die Titelseite der Einladung zum Kongress. Das Heft orientiert über die geplanten Kongressaktivitäten und wird mit ihrem Grusswort eröffnet.

Kongressinformation

Registration

Am Sonntag, den 13. September 1981 konnte man die gefällige und übersichtlich gestaltete Dokumentationsmappe entgegennehmen. Gestützt auf eine reguläre Anmeldung im voraus, wurden die Kongresspapiere zusammengestellt. Das Studium der darin enthaltenen Kongressinformationen (z. B. ein Heft A4 mit 86 Seiten) nahm einige Zeit in Anspruch und musste so schnell als möglich «gekopft» werden. Die offiziellen Sprachen waren Englisch, Französisch und Spanisch. Nicht vergessen durfte man die richtige Interpretation der verschiedenen Einladungen.

Ökumenischer Gottesdienst

Have mercy upon me, O Lord,
And in all my actions
Let me have thy fear before mine eyes;
That I may be careful both for rich and poor
To do good and not to hurt.
To save life and not destroy,
Help mine infirmities and imperfections,
And grant me skill and judgement
Happily to finish every work,
Through Jesus Christ our Lord.
Amen.

So lautet das englische Hebammengebet aus dem Jahre 1750.

Ein Rabbiner, ein anglikanischer – und ein katholischer Priester lasen eingangs des ökumenischen Gottesdienstes je ein Gebet. Die Predigt hielt Vikar J. Hester von Brighton. Er erzählte von einer Begebenheit, die ihm während seiner Ferien mit seinem Sohn zustieß. Sie hielten sich in einer Kata-

kombe auf, als plötzlich die Kerzen erloschen, die ihnen auf dem Weg leuchten sollten. Nach etwa 20 Minuten fanden sie endlich den Ausgang wieder – das Licht. Er verglich dieses Erlebnis mit der Suche nach dem Licht Gottes und vergass nicht, den Vergleich mit der Geburt aufzuzeigen: Der Austritt aus dem Dunkel ins Licht. Mich hat dieses Beispiel und die Art, wie Vikar Hester es darlegte, stark beeindruckt.

Eröffnungszereemonie

Umrahmt von den feinen Klängen der «Band of the Life Guards» (by permission of Colonel A. J. Hartigan, commanding the household cavalry) fand die feierliche Zeremonie der Eröffnung am Sonntag, den 13. September 1981 um 17.00 Uhr im «Brighton Centre» statt. Eine Vielfalt von in der Landestracht erschienenen Hebammen zeigte so recht die Internationalität des Kongresses. Unter den «Trachtenmeitschi» war auch die Schweiz vertreten. Mit einem Eröffnungswort der Präsidentin ICM (International Confederation of Midwives), Frau W. A. Andrews, wurde der Kongress eingeleitet.



Mrs. Andrews, Präsidentin ICM

Die Begrüssung der anwesenden Nationen (roll call) wurde durch Miss E. Leedam, Acting Executive Secretary ICM, geleitet. Die Zeremonie war eindrucksvoll. Die Delegierten und Teilnehmerinnen der aufgerufenen Nationen erhoben sich im gleissenden Scheinwerferlicht, unter viel Applaus.

Es folgte der Willkommensgruss der Stadt Brighton, dargebracht durch den Bürgermeister und Stadtrat Joseph

Wakefield. Er dankte für die Wahl von Brighton als Kongressort und pries die Stadt im Sinne der Verkehrszentrale.

Weitere Grussworte überbrachte Miss D. M. Webster, Präsidentin des Royal College of Midwives. Ihre sonore Stimme war unüberhörbar. Desgleichen kam auch Dame Phyllis Friend, Chief Nursing Officer, England, zum Rednerinnenpult mit Worten der Anerkennung der betreffenden Organisation. Als Hauptvortragende sprach Mrs. W. A. Andrews, Präsidentin des ICM über das Leitthema: Die Hebammen heute und morgen (today's midwife tomorrow). Der Reigen der grüßeüberbringenden Sprecher ging weiter. So hörte man mehr oder weniger lang, launig oder mehr sachbezogen, was die folgenden internationalen Organisationen zu sagen hatten.

ICN, vertreten durch Miss S. Quinn, FIGO, IPPF durch den ersten männlichen Redner Prof. D. V. I. Fairweather, gefolgt von IPA, dem zweiten männlichen Sprecher Dr. G. C. Ameil. Brisante Worte kamen aus dem Mund von Miss J. Vickers, der Delegierten der UNICEF.

Grüsse und Worte des Dankes aus dem Munde von Mrs. K. Lemer aus Israel erinnerten an den Internationalen Hebammenkongress 1978 in Israel.

Empfang durch die Präsidentin des ICM

Ort: Hotel «Grand», neben «Brighton Centre»

Zeit: Sonntag, 13. September 1981, 19.30 Uhr

Teilnehmer: offizielle Delegierte aller teilnehmenden Länder sowie speziell eingeladene Gäste.

Nach dem im intimen Rahmen durchgeführten Anlass fand ein gemeinsames feines Supper statt. Dieses exzellente Nachtessen offerierte grosszügigerweise die britische Firma Cow & Gate Limited, UK. So endete der erste Tag des Kongresses. Wir waren sehr müde, aber trotzdem beglückt von der Vielzahl der auf uns einprasselnden Eindrücke. Beim Verlassen der prunkvollen Hotelpforte waren wir uns des Seebadeortes bewusst, unüberhörbar donnerte die Brandung des Meeres in rhythmischen Intervallen.

Empfang durch die Stadtbehörde Brighton's

mit internationalem Galaabend

Eingeladen waren alle Teilnehmerinnen (Hebammen und allfällige Begleitung) des Kongresses. Man sah auch viele Firmenvertreter. Mit sinnigen Worten begrüßte auch hier der Bürgermeister und Stadtrat Joseph Wakefield im Namen der Stadt Brighton die Schar der frohgelaunten Anwesenden. Dazu wurde feiner Wein kredenzt. Eine Kontaktnahme mit anderen Hebammen ergab sich automatisch, wenn manchmal auch Sprachschwierigkeiten zu überwinden waren.

Wohlpräpariert und vorbereitet harrete unser ein feines kaltes Buffet. Die unerwartete «Buffetschlacht», die ausbrach, nachdem das Startzeichen gegeben wurde, werde ich so schnell nicht vergessen! Über 1500 Anwesende stürmten zu den leckeren Sachen, die nachher ohne Besteck gegessen wurden (ich bemerkte jedenfalls keine aufgelegten Bestecke).

Der weitere Abend stand ganz im Zeichen englischen Brauchtums:

- Auftritt der Morris Dancers (Tanzleute mit alter Tradition, Fidelbegleitung)
- Männerchor, Lieder in verschiedenen Sprachen
- Volkslieder aus Wales durch berühmte Volksliedersängerin
- Duddelsackpfeifergruppe aus Schottland

Die Darbietungen der Tanzgruppe wie auch diejenigen des Männerchors gingen in der grossen Kongresshalle wegen des grossen Stimmgewirrs komplett unter. Leider ist es mir nicht möglich, Genaueres über die Künstler auszusagen. Ich tröstete mich, dass es anderen Teilnehmerinnen genau so erging.

Regierungsempfang

Zu Ehren der Delegierten lud die englische Regierung zu einem offiziellen Empfang, mit einem Buffet, ein.

Ort: Hotel «Bedford», Kings Road, Brighton

Zeit: Donnerstag, 17. September 1981, 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Teilnehmer: offizielle Delegierte aller teilnehmenden Nationen



A RECEPTION

given by

The Mayor of Brighton

Councillor Joseph Wakefield

on behalf of the Borough

at the Brighton Centre

on Monday, 14th September, 1981

on the occasion of the

International Confederation of Midwives 19th International Congress

Reception: 7.30 p.m.-8.15 p.m.

Light refreshments will be served during the Reception

and a buffet at 8.00 p.m.

Please present this card at the entrance

Informal Dress

Einladungskarte zum Empfang beim Bürgermeister



In honour of Delegates attending the 19th Congress
of the International Confederation of Midwives

HER MAJESTY'S GOVERNMENT

in the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

request the honour of the company of

Mrs Marie-Luise Künz

at a Reception at the Bedford Hotel, Kings Road, Brighton
on Thursday, 17th September, 1981, from 12.00 noon to 1.30 p.m.

Sir George Young, Bt., M.P.

Parliamentary Under-Secretary of State for Health
and Personal Social Services will receive the guests

Please reply to: Government Hospitality,
2, Carlton Gardens, SW1Y 5AA
Telephone: 01-214 6194
Switchboard: 01-214 6000

Brighton/Hove Room

Persönliche Einladung zum Empfang bei der Englischen Regierung

Marks & Spencer Fashion Show (Modeschau)

Als Auflockerung für die strenge Arbeit der Delegierten rollte am Donnerstag, 17. September 1981 eine einstündige Modeschau über die Bühne des «Brighton Centre». Von 19.30 bis 20.30 Uhr zeigte das Unternehmen (mit einer Belegschaft von gegen 160000 in ganz England) auf frisch-fröhliche Art neue Mode. Mit ohrgängigen Melodien und viel Temperament – bisweilen bis zur tänzerischen Akro-

batik – kam man in den Genuss einer neuartigen Modepräsentation, die ausschliesslich von eigenem Amateurpersonal bestritten wurde und deren Einnahmen gemeinnützigen Institutionen zukamen. Die fein angebrachte Reklame war diskret und absolut nicht störend.

Arbeitsprogramm des Kongresses

Das Programm der Hauptvorlesungen und der Vorträge in speziellen Gebie-

ten wurde von Mrs. Ann Bent zusammengestellt. Für sie war klar: Es soll ein Hebammen- und nicht ein Geburtshelferkongress werden. Nebst vier Gastdozenten – darunter nur ein Geburtshelfer – hielten 61 Hebammen Vorträge. Als drum die Schwesterzeitung «Nursing Time» während des Kongresses schrieb: «Wie schade, dass es so aussieht, als hätten die Ärzte den Kongress übernommen, so wie sie das mit dem gesamten Hebammenberuf in Grossbritannien tun ...»! konnte ich ihre Enttäuschung nur zu gut verstehen.

Noch nie wurde ein Kongress so ausschliesslich von Hebammen getragen wie dieser 19. in Brighton.

Anhand eines Beispiels möchte ich Ihnen einen Arbeitstag vorstellen. Es handelt sich um Dienstag, den 15. September 1981.

Tagesthema: Die Hebamme als Erzieherin (Ausbildnerin oder Lehrerin).
09.30 Uhr: Eintrittsreferat von Prof. James, Lehrstuhlinhaber des Departementes für Erwachsenenbildung an der Universität Surrey.
Darauf folgten vier kurze Vorträge von Hebammen aus den Ländern Indonesien, Ghana, Kanada, Grossbritannien. Thema: Aufbau eines Curriculums für eine Hebammenausbildung.

Am Nachmittag fanden in vier verschiedenen Hotels je 4 bis 5 Vorträge über nachstehende Themenkreise statt:

- Austausch und Verbreiten von klinischen Erfahrungen und Weiterbildung im Hebammenberuf
- Ausbildung von Hebammenlehrerinnen
- Grundausbildung von Hebammen
- Erziehung, Ausbildung der Familie Selbstverständlich (...) nahm ich am Vortrag «Ausbildung von Hebammenlehrerinnen» teil.

Es sprachen an diesem Nachmittag:
Frau Georgette Grossenbacher (ihr Referat wird in der nächsten Zeitschrift zu lesen sein)
Frau L. Sassi aus Italien
Frau I. O'Dwyer, Irland
Frau P.O. Bakare, Nigeria

Es fällt mir schwer, in wenigen Worten wiederzugeben, was alles gesagt, dokumentiert, gefragt wurde. Der Fächer reichte vom detaillierten Aufbau einer Kaderschule für Hebammen in Irland bis zur Frage: «Sollen wir multiple-choice-Prüfungen einführen in Nigeria?»; von den Problemen über die Zulassung

von Hebammen an die Universitäten in Italien bis zur «Faszination, Lehrerin zu sein».

Aus- und Weiterbildung, dies sind die Grundsteine unserer ... Kunst ... und Wissenschaft. All das in den Dienst der Mutter, des Kindes, der Familie zu stellen, darüber herrscht weltweite Einigkeit!

Eine Australierin beschrieb die Beziehung unseres Berufes zur Wissenschaft wie folgt:

Die «Hebammerei» ist eine Kunst innerhalb der Wissenschaft. Die Wissenschaft soll diese Kunst nicht missbrauchen.

Bericht über die Delegiertenversammlung (Council Meeting)

Die Delegiertenversammlung fand am 17. September 1981 statt und dauerte von 09.30 bis 19.00 Uhr! Es war ein arbeitsreicher Tag mit unendlichen Diskussionen, Fragen, Erläuterungen, Verbesserungen, Klärungen. Ich war fasziniert, wie viele Einwände und Vorschläge zu gewissen Traktanden

eingebraucht wurden. Das ergab ein Spiegelbild der Vorbereitung jeder Delegation. Mehrmals war den Diskussionen nur beizukommen, indem die Präsidentin an das Vertrauen in die vorbereitende Kommission appellierte und indem sie darauf hinwies, dass die nächsten drei Jahre zeigen würden, ob die internationale Hebammenvereinigung den richtigen Weg eingeschlagen habe.

Was war es denn, das soviel zu diskutieren gab? Natürlich die neue Verfassung des ICM.

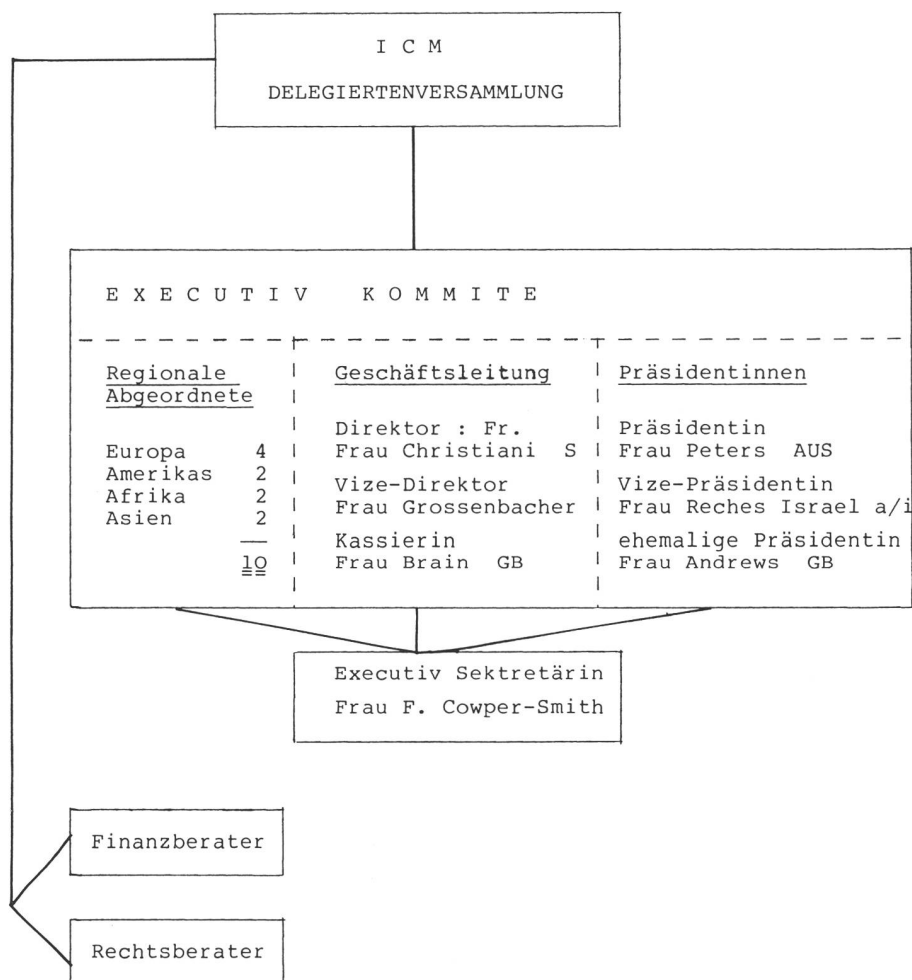
Der Kern dieser Verfassung ist in dessen Zielsetzung zu suchen, in der es nun heisst:

«Ziel des ICM ist es, die Aus- und Weiterbildung zu fördern, das Wissen um die Kunst und die Wissenschaft des Hebammenberufes zu verbreiten, um die Qualität der Betreuung von Mutter, Kind und Familie in allen Ländern der Welt zu verbessern.»

Sie wurde am 17. September 1981 einstimmig angenommen.

In Zukunft geht es also nicht mehr um die Verbesserung des Ansehens der

Organigramm des ICM



Hebamme, sondern um ihre Kunst, ihre Wissenschaft und deren Auswirkungen.

Mit dieser grundlegenden Änderung der Zielsetzung hofft der ICM, aktiver, beweglicher, der Sache dienlicher sein zu können.

Der zweite, ebenso wichtige Punkt in der Verfassung ist die organisatorische Umstrukturierung des ICM.

Neu an diesem Organigramm ist die Geschäftsleitung, die für drei Jahre gewählt wird und für maximal drei Amtsperioden wiedergewählt werden kann. Somit besteht die Möglichkeit, dass eine kleine Gruppe von Leuten sehr effizient arbeiten kann. Natürlich werden die wichtigen Entscheidungen weiterhin von der Delegiertenversammlung getroffen. Die Geschäftsleitung ist ein Teil des Exekutivkomitees. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sollten in Europa leben, damit sie sich mit möglichst wenig Spesen kurzfristig treffen können.

Wir haben die Ehre, unseren Verband in dieser Geschäftsleitung vertreten zu wissen durch Frau Georgette Grossenbacher, die zur Vizedirektorin gewählt wurde. Das ist für den ICM ausserordentlich wichtig, ist doch Frau Grossenbacher seit neun Jahren ununterbrochen Mitglied des Exekutivkomitees. Sie hält somit den Durchhalterekord innerhalb des ICM und wird in der folgenden, sicher schwierigen Übergangsphase zum neuen Leben des ICM äusserst wertvolle Beiträge leisten.

Wir wünschen hier dem ICM und Frau Grossenbacher viel Kraft und Erfolg!

Was macht die Präsidentin, wenn es eine Geschäftsleitung gibt? Ihre Aufgabe ist es, wie bis anhin den Kongress zu organisieren. Eine Doppelbelastung tritt jetzt nicht mehr auf, denn die Präsidentin kann sich voll und ganz dem Kongress verschreiben und ihr Land, beziehungsweise ihren Verband repräsentieren. Sie gerät nicht mehr in den Konflikt zwischen Neutralität als Präsidentin einer internationalen Institution einerseits und ihren Verpflichtungen ihrem Lande gegenüber andererseits.

Mrs. M. Peters vom Australischen Hebammenverband wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Der nächste Kongress findet also in Australien statt, in der ersten Juliwoche 1984!

Ein weiteres Traktandum war die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern. Es sind dies:

- Spanien, mit zwei Hebammenverbänden
- Sarawak, mit einem Verband
- Obervolta, mit einem Verband
- Paraguay, mit einem Verband

Fünf Verbände aus fünf Ländern wurden aus der Mitgliederliste gestrichen, da sie seit mehr als drei Jahren ihre Mitgliederbeiträge nicht bezahlt haben (oder nicht bezahlen konnten).

Folgende Länder sind im ICM mit einem oder zwei Verbänden vertreten:

Afrika: Ghana, Kenya, Liberia, Mauritius, Nigeria, Sierra Leone, Togo, Obervolta

Amerika: Brasilien, Kanada, Chile, Ecuador, Guatemala, Jamaica, Peru, Paraguay, USA

Asien und Australien: Hong Kong, Japan, Philippinen, Taiwan, New Zealand, Sarawak, Indonesien, Korea

Europa: Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Island, Italien, Malta, Holland, Norwegen, Republik Irland, Spanien, Schweden, Schweiz, Grossbritannien, Israel, Libanon.

Das sind total 45 Länder. Die unterstrichenen Länder stellen je eine Regionalabgeordnete ins Exekutivkomitee.

Der anstrengende Tag wurde durch einen Empfang der Britischen Regierung unterbrochen, währenddessen sich der erst drei Tage «alte» Unterstaatssekretär des Gesundheitsamtes vorstellte. Die ausgezeichnete Bewirtung brachte unsere schon etwas müden Köpfe wieder auf Hochtouren. Ich hatte den Eindruck, dass die positive Einstellung zur neuen Verfassung des ICM während dieses Empfanges geboren wurde. Viele Gelegenheiten ergaben sich, im kleinen Kreis Punkte zu erörtern, die unklar waren oder es durch die Sprachschwierigkeiten geworden waren. Vielleicht hat uns auch ein edles altes Gespenst gut zugeflüstert ...? Allerdings in diesen kahlen Hotelräumen würde ich mich nicht einmal als Gespenst wohl fühlen, es zieht zu sehr ...

Schlusszeremonie

Freitag, den 18. September 1981
In der feierlichen und eindrücklichen Schlusszeremonie nach erfolgreich verlaufenem Kongress dankten die Vertreterinnen aller anwesenden Län-

der für die Ausgestaltung dieser Tagung, für die schönen und angenehmen Tage an der Südküste von England und für die so glänzende Durchführung des Anlasses. Dieser Dank galt auch der scheidenden Präsidentin des ICM, Frau W.A. Andrews, und den vielen bekannten und unbekanntenen Helferinnen.

Allgemeine Bemerkungen

Statistische Angaben

Referate: 4 Gastreferate und 61 Hebammenreferate

Filme: 30 Filme von 25 bis 55 Minuten Dauer

Ausstellung: vom 14. bis 16. September 1981, das heisst drei Tage

32 Aussteller, wovon einer aus der Schweiz: Firma Medela AG, Zug

Abgegebene schriftliche Unterlagen

Von den Referaten konnte mit der Verspätung von einem Tag der vollumfängliche Text erworben werden. Für den SHV wurde nichts gekauft, da jedes Referat Fr. 12.– kostete! Total nahezu Fr. 800.–.

Abgegebene Tonbänder

Von den Referaten konnte mit der Verspätung von einem Tag der vollumfängliche Text (aber nur in der Originalsprache) erworben werden. Für den SHV wurde nichts gekauft. Teuer!

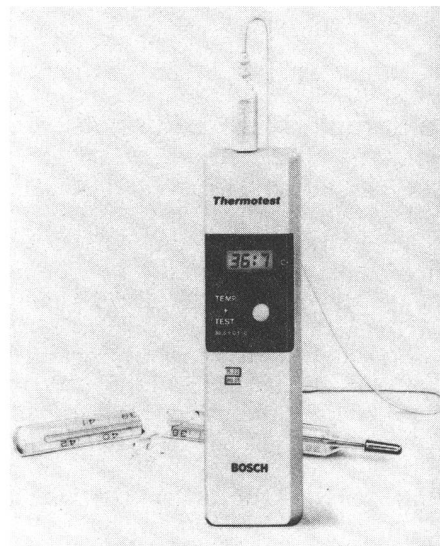
So nebenbei gesagt

empfehlen wir für einen Kongress dieser Art:

- Vorschlafen – Nachschlafen organisieren
- Schweizer Tracht für Galaabend
- Block und Bleistift zum Adressentauschen (besser noch Visitenkarten)
- Wasserfeste Kleidung
- Geschenklein zum Tauschen
- Schweizer Schoggi, um allfällige Löcher im eigenen Magen zu stopfen (lies Lunchbox ...)
- Genügend Kleingeld für Spielautomaten ...
- Gute Englischkenntnisse
- Schweizer Hebammenzeitungen zum Verteilen
- Fettresistente Leber ...
- Folie, um undichte Fenster zu verkleben
- Ohropax gegen ewiges Sturmgeheul usw.

Neu auf dem Markt

Digital-Thermometer «Thermotest» von Bosch für die Bestimmung der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage

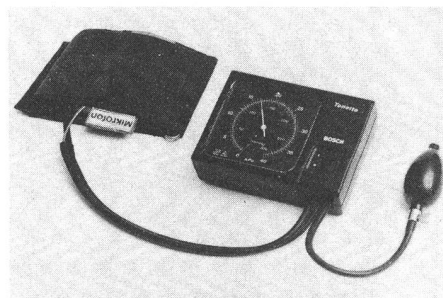


Keine Angst mehr vor zerbrechlichen Fieberthermometern! Das von der Robert Bosch GmbH entwickelte medizinische Thermometer «Thermotest» ist mit einem elastischen Temperaturfühler ausgerüstet und registriert in weniger als einer Minute zuverlässig Werte von 32 bis 44° Celsius. Das handliche Gerät hat eine leicht ablesbare Digitalanzeige und ist mit einem Knopfdruck denkbar einfach zu bedienen. Nach 200 Sekunden schaltet es sich automatisch aus, wodurch die Betriebsdauer der Batterie erheblich verlängert wird.

«Thermotest» eignet sich nebst allgemeiner Anwendung im Haushalt vor allem zur Messung der Körpertemperatur bei Kleinkindern, als auch für die Bestimmung der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage im Monatszyklus der Frau.

Preis: Fr. 149.-

«Tonette» zeigt Ihre Blutdruckwerte gut hörbar und sichtbar an



«Tonette» ist ein Bosch-Gerät für die Blutdruckmessung zu Hause. Es hat

ein hochempfindliches Mikrofon und eine extra grosse Skala. Mit der Feinregulierung ist die Ablassgeschwindigkeit individuell einstellbar.

Durch die deutlichen akustischen und optischen Signale können Sie die Blutdruckwerte leicht feststellen. Die schräg gestellte Skala macht das Ablesen besonders einfach.

«Tonette» wurde intensiv erprobt und nach den neuesten Zulassungsrichtlinien der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt klinisch getestet. Die praktische Box ermöglicht griffbereites Aufbewahren und schützt das Gerät auch auf Reisen.

Generalvertretung für die Schweiz:
Medicare AG, Mutschellenstr. 115,
8038 Zürich

Mit Schwung 75 Jahre jung

Auch die Jubiläumsausgabe 1982 des beliebten *Pestalozzi-Kalenders* hält sich an die bewährte Devise, jene Information und Unterhaltung auf seinen (diesmal rund 500!) Seiten zu ver-

sammeln, welche die heutigen neun- bis fünfzehnjährigen Kinder sicher interessieren und begeistern wird.

Die Rubriken Abenteuer, Sport und Tiere werden bestimmt genauso gern gelesen wie die Beiträge aus Forschung und Technik, über Berufe, Musik oder andere aktuelle Themen. Experimente und Wettbewerbe laden zudem zur Aktivität ein, und das Schatzkästlein bringt wieder wertvolle Zusammenstellungen für jeden Schüler, diesmal zum Thema Geographie und Geschichte.

Aktuelle Beiträge betreffen die Jugendreligionen, angehende Mofafahrer, Musik von heute, Amnesty international, Jugend im andern Teil Deutschlands...

Ausserdem findet man wieder viele Spielanleitungen, Büchertips und -besprechungen, Abenteuer geschichten und Bastelvorschläge im PK 82, der diesmal besonders prächtig und vielfältig daher kommt, denn schliesslich feiert man seinen 75. Geburtstag!

Fr. 12.50; erhältlich im Buchhandel oder bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



Beratungen im Zentralvorstand

In Lavey-les-Bains, dem erholsamen Ort im unteren Rhonetal, trafen sich die Mitglieder des Zentralvorstandes im Oktober zur Besprechung von Grundsatzfragen in der zukünftigen Verbandsführung. Die Gastfreundschaft des Ortes und das Thermalbad unter freiem Himmel boten willkommene Auflockerungen in dem reichbe-frachteten Programm.

Die wachsenden Erwartungen innerhalb und ausserhalb des Verbandes bedingen für die Zukunft eine *klare Aufgabenteilung* innerhalb des Zentralvorstandes und in den Kommissionen. Diskutiert wurden folgende

Sachgebiete:

- Zentrale Führung
- Rechnungsführung
- Gesetz und soziale Stellung der Hebammen
- Aus- und Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse und andere Medien)
- Sekretariat

Die Sachbearbeitung wird an einer nächsten Sitzung aufgenommen.

Das Thema «Gewinnung neuer Mitglieder» wurde erneut besprochen. Es scheint, dass *die Zeitschrift und das Weiterbildungsangebot* sowohl der Sektionen wie auch des Dachverbandes vor allem zur Mitgliedschaft locken. Die Anstrengungen, um die Bedürfnisse der Berufsangehörigen abzudecken, sollen intensiviert werden.

Der Zentralvorstand wird der Delegiertenversammlung die Wahl einer *ständigen Weiterbildungskommission* vorschlagen, die ihrerseits zu bestimmten Themen Arbeitsgruppen ernennen kann.

Zur *Verbesserung der sozialen Lage freipraktizierender Hebammen* ist die Vorarbeit zu *Verhandlungen für neue Krankenkassentarife* auf gutem Kurs. Frau Dr. A. Hilty, die beratende Juristin unseres Verbandes, bearbeitet den Entwurf weiter. Sie klärt ab, ob eventuell ein gesamtschweizerischer Vertrag mit dem Konkordat der schweizerischen Krankenkassen abgeschlossen werden könnte.

Der Zentralvorstand hat einen Antrag zur *Neufestsetzung der Mitgliederbeiträge* zuhanden der Präsidentinnenkonferenz und der Delegiertenversammlung ausgearbeitet.

Dass sich der Sonntag trotz der Arbeitssitzung noch als Feiertag präsentierte, war sicherlich dem neusten Mitglied des Zentralvorstandes, Frau Marie-Therese Renevey, zu verdanken: Im Kreise ihrer Familie wurden die Gäste verwöhnt mit dem Genuss feinsten Spezialitäten aus dem Wallis und mit traditioneller Kochkunst der Gastgeberin. G.G.

Délibérations au sein du comité central

C'est à Lavey-les-Bains, lieu de cure du bas de la vallée du Rhône, que les membres du comité central se sont rencontrés en octobre pour discuter des questions de principes de la conduite future de l'association. L'hospitalité des lieux et le bain pris dans une piscine thermale en plein air apportèrent un relâchement bienvenu dans le programme par ailleurs très chargé.

L'on attend toujours plus de l'association, aussi bien de l'extérieur que de l'intérieur, ce qui nous oblige à mettre au point pour l'avenir une répartition claire des tâches au sein du comité central et des commissions. Furent discutés les domaines suivants:

- direction centrale
- comptabilité
- position sociale et légale de la sage-femme
- formation et perfectionnement
- travail public (presse et autres médias)
- secrétariat

Le mode de travail sera fixé lors d'une séance ultérieure.

Le thème *«trouvons de nouveaux membres»* fut à nouveau discuté. Il apparaît qu'avant tout *le journal et l'offre*

de formation continue poussent les collègues à devenir membre de l'association, ceci aussi bien au niveau des sections que de l'association faitière. Les efforts pour découvrir les besoins de nos collègues doivent être intensifiés. Le comité central proposera à l'assemblée des délégués l'élection d'une *commission permanente de la formation continue* qui de son côté pourra désigner des groupes de travail sur des thèmes précis.

Pour *l'amélioration du statut social des sages-femmes indépendantes*, les préparatifs de *pourparlers en vue d'obtenir de nouveaux tarifs des caisses maladies* sont en bonne voie. Madame D^e A. Hilty, juriste conseil de notre association continue à étudier le projet. Il en découle qu'éventuellement un contrat pourrait être signé par la Suisse entière avec le Concordat des caisses suisses d'assurance maladie.

Le comité central a élaboré une proposition de *réajustement des cotisations* qui est actuellement en main de la conférence des présidentes et de l'assemblée des délégués.

Si malgré la séance de travail ce dimanche garda l'apparence d'un jour de fête, c'est à coup sûr notre dernièrement élue membre du comité central Madame M.-Th. Renevey qui doit en être remerciée: au sein de sa propre famille ses hôtes furent gâtés par le plaisir que procurent de fines spécialités valaisannes et par le traditionnel art culinaire de notre hôtesse. G.G.

Mitteilung aus dem Kinderspital Zürich

Verrechnung des Neugeborenen-Screening (Guthrie-Test) ab 1. Januar 1982

Sehr geehrte Damen, wie Sie wissen, führen wir zusammen mit dem Blutspendedienst SRK in Bern das Neugeborenen-Screening auf Stoffwechselkrankheiten und Hypothyreose gesamtschweizerisch durch.

Wir möchten die seit längerer Zeit gleichgebliebenen Preise für diese Untersuchungen auf den 1. Januar 1982 der personal- und materialseitigen Teuerung angleichen. Die Analysenliste des Bundesamtes für Sozialversicherung beziehungsweise der Spitaltarif werden zukünftig Grundlage der Verrechnung sein. Demnach stellen wir auf anfangs 1982 für eine Untersuchung (Routinetest und allfällig notwendige Wiederholungen) vier Tax-

punkte in Rechnung. Beim heutigen Taxpunktwert von Fr. 3.30 ergibt sich somit ein Betrag von Fr. 13.20.

Zukünftige Änderungen werden nach Massgabe der vom Bundesamt für Sozialversicherung zugesagten Preisanpassungen ohne Vorankündigung erfolgen.

Mit freundlichen Grüssen

Kinderspital Zürich

L. Landolt, Verwaltungsdirektor

Prix du dépistage systématique des nouveaux-nés (test de Guthrie) dès le 1^{er} janvier 1982

Très honorées dames, comme vous le savez nous réalisons avec le service de transfusion de la Croix-Rouge suisse à Berne le dépistage chez les nouveaux-nés des maladies du métabolisme et de l'hypothyroïdie, ceci sur l'ensemble du territoire suisse.

Nous voudrions adapter les prix de cet examen, qui n'ont pas changé depuis assez longtemps déjà, au renchérissement du personnel et du matériel, ceci dès le premier janvier 1982. La liste des analyses de l'Office fédéral pour les assurances sociales et respectivement le tarif hospitalier seront à l'avenir la base de calcul du prix. En conséquence nous facturerons, dès le début 1982, quatre points par examen (test de routine et toute répétition indispensable). Actuellement la valeur du point est fixée à Fr. 3.30 ce qui donne une somme de Fr. 13.20.

Les modifications futures s'effectueront en proportion des adaptations des prix promises par l'Office fédéral des assurances sociales et ceci sans dénonciation préalable.

Avec nos amicales salutations:

Hôpital pour enfants de Zürich

L. Landolt, directeur administratif

Die Agenda 82 der Schweizer Frau ist erschienen



Ein Almanach mit 127 Seiten aktueller Information, mit Texten und Zeichnungen in einer originellen graphischen Gestaltung über das Thema: *Aus der anderen, der weiblichen Sehweise.*

Anhand von ganz konkreten Beispielen zeigt die Agenda 82, wie Frauen und Frauengruppen die «männlichen» Strukturen und Denkformen unserer Gesellschaft durch das Einbringen der «weiblichen» Komponente umgestalten und bereichern helfen, in allen Gebieten des öffentlichen Lebens: Politik und Arbeit, Wissenschaft und Technologie, Schul- und Gesundheitswesen, Architektur, Medien, Theologie und Kultur.

Von Maria Montessori zur Idee der Wohnstrassen, von den Selbsthilfegruppen zu den Frauenbuchläden – diesen und all den anderen Fraueninitiativen geht es um nichts weniger als eine neue Lebensperspektive für Mann und Frau.

Die Agenda 82, Format A5, ist für Fr.12.50 auf schriftliche Bestellung bei folgender Adresse erhältlich:
Agenda, Postfach 50, 1231 Conches (Genf), Telefon 022 47 03 16

L'agenda de la femme suisse 82 vient de paraître



Cet agenda, véritable almanach de 127 pages, dont la mise en page graphique combine textes et dessins originaux, donne envie de lire, de regarder, de s'instruire.

Son thème: *Autrement parce que vu à travers un regard de femme*, thème qui montre comment les femmes sont arrivées à intégrer dans un monde d'hommes, qui est le nôtre, une composante «féminine» qui enrichit tous les domaines de la société: travail, science, éducation, santé, architecture, médias, culture, etc.

De Maria Montessori aux rues résidentielles, en passant par le self-help médical, les librairies de femmes, et bien d'autres groupes encore – c'est toute une perspective sur une autre conception de la vie.

L'agenda 82 se présente dans un format A5, avec une élégante couverture laminée grise et verte. Il se vend par correspondance au prix de francs 12.50 port et emballage compris. Il peut être commandé à l'adresse suivante:

Agenda, Case postale 50, 1231 Conches (Genève) téléphone 022 47 03 16



Geschenkidee für die Kollegin

Hübscher Geschenkgutschein für ein Jahresabonnement der «Schweizer Hebamme». Preis Fr.30.–. Im Sekretariat anfordern!

Une idée de cadeau pour votre collègue

Vous pouvez obtenir un joli bon-cadeau pour un abonnement annuel à notre journal «La sage-femme suisse». Valeur Fr.30.–. Demandez-le au secrétariat.

Geglückter Durchbruch für gesunde Lebensweise

Total 24078 Karten (14 625 im Vorjahr) – ein die Erwartungen weit über-treffendes Ergebnis – sind in den sechs Tagen während der NATURA 81, der Ausstellung für gesunde Lebensweise mit internationalem Kongress und öffentlichen Vorträgen, in Basel verkauft worden. Die steigende Aktualität der von der NATURA seit ihrer ersten Durchführung im Jahre 1979 konsequent verfolgten und behandelten Themen hat sich in einem vermehrten Zustrom von Fachleuten und einem sehr interessierten Publikum aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland niedergeschlagen.

Auffallend war vor allem der grosse Wissensdurst vieler junger Leute, welche die NATURA als Auskunftsource benutzten. Ein Informationsmagnet für alle Fragen zum Gesundwerden und Gesundbleiben waren in hohem Masse die Sonderschauen, unter welchen naturgemäss die Sonderschau für biologischen Land- und Gartenbau unter freiem Himmel mit ihren Musterpflanzungen, Frischgemüse-Verkaufsständen, weidenden Schafen, einer Schaubäckerei und einem Bio-Ge-

müse-Restaurant eine ganz besondere Anziehung ausübte.

504 Teilnehmer aus 16 Ländern, darunter 30% Ärzte, Zahnärzte und Medizinstudenten, besuchten den viertägigen Fachkongress und das Akupunktur-Seminar. Zusammen mit den Vertretern anderer wissenschaftlicher, medizinischer, aber auch sozialer und kaufmännischer Berufe sowie mit Naturheilpraktikern, Homöopathen, Ernährungsfachleuten usw. bot sich vor allem an den Rundtischgesprächen das Bild eines lebendigen interdisziplinären Treffens.

Mit 3051 Hörern (2562 im Vorjahr) ist auch das Interesse am öffentlichen Vortragsprogramm der Basler Gesundheitswoche weiter gestiegen, das täglich drei, am Samstag sechs und am Sonntag acht Vorträge zu aktuellen Gesundheitsthemen bot.

Stellenvermittlung

Siehe Nr. 11/81, keine Änderungen

Aargau

Neumitglieder:

Erbacher Doris, Niederlenz
Pfeuti-Giger Regula, Buchs

Unsere *Adventsfeier* findet Donnerstag, den 10. Dezember um 14.00 Uhr im katholischen Kirchensaal statt. Allen Mitgliedern, die nicht dabei sein können, wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit; für das kommende Jahr die besten Wünsche.

Rita Roth

Beide Basel

Neumitglieder:

Cinfrignini Vincenza, Basel
Züger Rose-Marie, Basel

Bern

Neumitglieder:

Aegerter Susanne, Biel
Peyer Christa, Thun
Junioren:
Bühler Hanna, Münchenbuchsee
Filli Beatrice, Bern
Küffer Hanna, Bern
Stollenwerk Lydia, Gasel
Zimmermann Esther, Bern

Jubilarinnen:

Arm Martha, Oberhofen
Bühler Martha, Oberwil
Kehrl Greti, Innertkirchen
Lüthi Anna, Röthenbach
Séquin Ruth, Thun
Weingart Johanna, Bern

Einladung zur *Adventsfeier* und Sektionsversammlung, Mittwoch, 2. Dezember 1981 um 14.00 Uhr im Kirchengemeindehaus Heiliggeist, Gutenbergstrasse 4, Bern.

Die bekannte Puppenbühne von Monika Demenga/Hans Wirth, Bern, freut sich sehr, für Euch «D' Rägefee» spielen zu dürfen.

Voranzeige:

Vorgesehenes Datum für die Hauptversammlung:

Mittwoch, 27. Januar 1982, um 14.15 Uhr im Kantonalen Frauenspital Bern. Die Traktandenliste erscheint in der Januarzeitung. Wir bitten, allfällige Anträge an die Hauptversammlung bis zum 30. Dezember 1981 an die Präsidentin, Frau H. Stähli, 3123 Belp, einzureichen.

Für den Vorstand: Marie-Louise Kunz

Ostschweiz

Wir feiern dieses Jahr *Advent* gemeinsam und treffen uns Donnerstag, 10. Dezember 1981 um 14.15 Uhr im Hotel «Blumenstein» in Frauenfeld, gegenüber dem Hauptbahnhof. Frau Pfarrer Brunner wird uns den Nachmittag mit vorweihnächtlichen Worten verschönern.

Kolleginnen, denen es aus gesundheitlichen Gründen oder anderweitigen Verpflichtungen nicht möglich ist, mit uns zu feiern, wünschen wir eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr. Im Namen des Vorstandes: G. Steffen

Am 8. Oktober fanden sich 47 Hebammen zum *Fortbildungstag* im Kantonalen Frauenspital Chur ein. Herr Dr. Hindemann, Gynäkologe, erzählte uns viel Interessantes über den Rhesusfaktor: wie er 1940 entdeckt wurde und früher viel Schaden angerichtet hatte. Die Todesfälle von rhesuspositiven Kindern mit rhesusnegativer Mutter konnten seither von 60% auf 10% reduziert werden. Es wurde uns gezeigt, was für Untersuchungen nötig sind, um die Anzahl Antikörper bei der Mutter oder eventuelle Schädigungen beim Kind festzustellen. Wichtig ist, dass die werdende Mutter in ständiger ärztlicher Kontrolle bleibt. In schweren

Fällen muss die Schwangerschaft abgebrochen oder vorzeitig durch Kaiserschnitt beendet werden.

Der zweite Vortrag von Herrn Dr. Schrams war ebenso interessant. Auch er zeigte uns, wie wichtig eine ärztliche Überwachung während der Schwangerschaft ist. Je frühzeitiger Schädigungen erkannt werden, desto grösser ist die Heilungschance. Dass ein Säugling, dem es während oder nach der Geburt nicht gut geht, sofort kinderärztliche Betreuung braucht, ist auch für uns Hebammen selbstverständlich.

Anschliessend wurden wir noch von den Bündner Kolleginnen und dem Spital Fontana zu Kuchen und Kaffee eingeladen, wofür wir nochmals herzlichen Dank sagen.

Solothurn

Zu einer besinnlichen *Adventsfeier* laden wir alle Kolleginnen herzlich ein. Wir treffen uns am 8. Dezember um 14.00 Uhr im Bahnhofbüffet Olten und hoffen, dass sich recht viele Hebammen zu dieser vorweihnächtlichen Begegnung einfinden werden. Mit lieben Grüßen: der Vorstand

Zentralschweiz

Neumitglieder:

Kunz Berta, Cham
Mathis Rita, Ennetbürgen

Zürich und Umgebung

Neumitglied:

Landis Ruth, Kollbrunn

Todesfall:

Johanna Tanner-Hug, Winterthur, *1895, †1981

Sektionswechsel:

Felix Wera, Uster, von Sektion Aargau und Binder Johanna, Zürich, von Sektion Freiburg in Sektion Zürich und Umgebung

Johanna Tanner-Hug, Winterthur, zum Gedenken

Zum zweitenmal in diesem Jahr mussten wir Winterthurer Hebammen von einer lieben Kollegin Abschied nehmen. Am 10. Oktober 1981 durfte unsere liebe Johanna Tanner nach einem erfüllten Leben in ihrem 87. Lebensjahr sanft einschlafen und zur ewigen Ruhe eingehen.

Johanna Tanner ist als ältestes Kind von drei Geschwistern in Füllinsdorf BL aufgewachsen und arbeitete nach Schulschluss im Hausdienst und Hotelfach. 1917 heiratete sie Herrn Paul Tanner und folgte ihm in den Kanton Zürich, nach Kempthal, Gemeinde Lindau.

Erst nach der Geburt von zwei Kindern erlernte sie auf Anfrage ihrer Wohngemeinde den Hebammenberuf in der Frauenklinik Zürich und übte hernach denselben während etwa 55 Jahren in ihrer Wohngemeinde und Umgebung aus.

Nach dem Hinschied ihres Gatten vor 2½ Jahren verliessen sie ihre körperlichen und geistigen Kräfte zusehends, so dass sie vor etwa einem Jahr ihr Heim mit dem Altersheim vertauschen musste. Sie hielt sich zuerst einige Monate im Altersheim in Sirnach auf, wurde dann aber pflegebedürftiger und konnte ins Krankenhaus in Winterthur-Wülflingen übersiedeln, wo sie sich recht wohl fühlte und gut gepflegt wurde.

Frau Johanna Tanner war zu ihrer Zeit im SHV eine bekannte Persönlichkeit. Sie hat selten eine DV nicht besucht und dort mit Nachdruck ihren Standpunkt vertreten. Fast 60 Jahre hat sie unserm Verband angehört und war von 1934 bis 1940 Kassierin der damaligen Schweizerischen Hebammen-Krankenkasse. Auch in unserer «alten» Sektion Winterthur war sie immer mit Hingabe und Interesse dabei, als Aktuarin und später von 1955 bis 1971 als Präsidentin. Die Fusion unserer Sektion mit der Sektion Zürich hat ihr viel Kummer bereitet.

Wir werden unsere Johanna Tanner in bester Erinnerung behalten.

G. Helfenstein

Veranstaltungen / Manifestations

2. Dezember	Adventsfeier und Versammlung Sektion Bern
8 décembre	Assemblée section Genève
8. Dezember	Adventsfeier Sektion Solothurn
10. Dezember	Adventsfeier Sektion Aargau
10. Dezember	Adventsfeier Sektion Ostschweiz
10. Dezember	Adventsfeier Sektion Zentralschweiz
27. Januar 1982	Hauptversammlung Sektion Bern



In unser modernes Spital suchen wir eine qualifizierte und tüchtige

Hebamme

für den Einsatz in der gut und neuzeitlich eingerichteten geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung. Sie finden bei uns eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und günstiger Wohngelegenheit im spitaleigenen Personalhaus. Zudem bietet Ihnen der Kurort Davos als «angenehme Nebenerscheinung» vielfältige Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte geben Ihnen gerne unsere Oberschwester Christina oder der Verwalter. Spital Davos, 7270 Davos-Platz, Telefon 083 2 12 12.

L'Hôpital de Moutier

engagerait de suite ou à convenir

sage-femmes

Conditions de travail d'un établissement moderne.
Salaire selon barème cantonal bernois.

Si notre offre vous intéresse, veuillez prendre contact avec l'infirmière-chef ou le directeur administratif de l'hôpital de district, 2740 Moutier, Téléphone 032 93 61 11.



Brig liegt am Fusse des Simplons, inmitten einer herrlichen Bergwelt und doch nur 90 Minuten vom Lago Maggiore oder von der Hauptstadt Bern entfernt.

Möchten Sie bei uns arbeiten?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes

Hebammen

Wir erwarten von Ihnen den Einsatz für eine optimale Pflege sowie eine gute Zusammenarbeit innerhalb Ihres Teams und mit den anderen Abteilungen des Spitals.

Dafür bieten wir Ihnen moderne, zeitgemässe Arbeitsbedingungen auf der Basis eines Gesamtarbeitsvertrages.

Für weitere Auskünfte bitten wir die Interessentinnen (-ten) um einen Anruf. Telefon 028 22 11 11, Personalabteilung.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie an das Oberwalliser Kreispital, 3900 Brig

L'Hôpital régional de Delémont

cherche une

sage-femme diplômée

Entrée: de suite ou date à convenir.

Pour tous renseignements, s'adresser à Mlle Gerber.

Les offres de services avec curriculum vitae et copie de diplôme sont à envoyer au Service du personnel de l'Hôpital régional de 2800 Delémont.

Pour son service d'obstétrique et de gynécologie (50 lits), l'**Hôpital Cantonal de Fribourg**, en raison de la mise à la retraite d'une titulaire atteinte par la limite d'âge, désire s'attacher les services d'une

sage-femme qualifiée

Activité à plein temps (42 h. 30 hebdomadaires) et indépendante dans un établissement neuf de 480 lits. Semaine de 5 jours. Bonnes conditions d'engagement. Restaurant self-service dans l'établissement et studios disponibles.

Les intéressées adresseront leurs offres de services au Service du Personnel, Hôpital Cantonal, 1700 Fribourg 8.



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum * Salbe * Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Hebamme

sucht Stelle

in Spital, evtl. als Abteilungsschwester, evtl. Teilzeit 80%,
im Kanton Bern.

Offerten bitte unter Chiffre K 11044 B an Künzler-Bach-
mann AG, Postfach 926, 9001 St. Gallen.

Stelleninserate haben Erfolg

WELEDA



Venentonicum

verschafft Menschen, die viel stehen müs-
sen, Erleichterung bei Schweregefühl in
den Beinen. Das fettfreie, erfrischende,
äusserlich anzuwendende Präparat, wirkt
tonisierend auf die venösen Gefässe und
vorbeugend gegen Stauungen.

WELEDA-Präparate aus natürlichen
Rohstoffen sprechen qualitätsbewusste
Menschen an, die nach Möglichkeit künst-
liche Substanzen vermeiden wollen.

WELEDA – Heilmittel, diätetische und
pflegekosmetische Präparate.

Erhältlich in Ihrer Apotheke/Drogerie.



Gutschein für den WELEDA-Ratgeber

Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

H 18

WELEDA AG, 4144 Arlesheim



Zur Ergänzung unseres Teams und zur Einführung der 8-Stunden-Schicht suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine nette, in moderner Geburtshilfe ausgebildete

dipl. Hebamme

Wir betreiben eine sorgfältige, individuelle Geburtshilfe. Es stehen moderne Apparaturen inkl. Ultraschallbildgerät zur Verfügung.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, Herr PD Dr. med. E. Maroni.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Verwaltung Bezirksspital March-Höfe, 8853 Lachen, Telefon 055 61 11 11.

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen am Bodensee

Wir suchen für unsere Gebärabteilung (Chefarzt PD Dr. med. E. Hochuli)

dipl. Hebamme

Sie arbeiten in einem gut eingespielten, kollegialen Team.

Unsere Gebärabteilung ist nach den modernsten Erkenntnissen ausgerüstet.

Die Besoldung richtet sich nach der neuen Besoldungsverordnung und ist gut.

Schwester Hildegard Vogt, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft (Telefon 072 74 11 11).
Verwaltung Kantonsspital Münsterlingen

Regionalspital Biel
sucht für die
Geburtsabteilung
(Rooming-in)

dipl. Hebammen

Die Spitaloberin K. Duss freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Regionalspital 2502 Biel
Telefon 032 22 55 22

Bezirksspital Grosshöchstetten

Wir suchen nach Vereinbarung

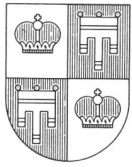
dipl. Hebamme

im Teilzeitarbeitsverhältnis für unsere kleine, individuelle Geburtsstation. Wir legen grossen Wert auf eine verantwortungsbewusste und einsatzfreudige Mitarbeiterin.

Unsere Oberschwester Ilse Vögeli erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an die Verwaltung des Bezirksspitals Grosshöchstetten, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 91 21 21.

Krankenhaus



Vaduz Telefon 075 · 2 88 88
Heiligkreuz 25 · FL-9490 Vaduz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

Wir erwarten eine gute fachliche Qualifikation sowie Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wir bieten gute Sozialleistungen und der Verantwortung entsprechende Entlohnung.

Bewerbungen oder telefonische Anfragen richten Sie bitte an die Leitung Pflegedienst des Krankenhauses Vaduz, Telefon 075 2 88 88.

Spital Grenchen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

dipl. Hebamme

(Teilzeit möglich)

Wir sind ein 100-Betten-Spital mit einer modern eingerichteten Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Seit einigen Jahren ist bei uns das «Rooming-in» gut eingeführt und sehr beliebt.

In Zusammenarbeit mit der Kinderschwester wird es eine Ihrer Aufgaben sein, die Wöchnerin auf ihre grosse Aufgabe als Mutter vorzubereiten.

Spezialgebiete wie Ultraschall-Diagnostik und eine enge Zusammenarbeit mit dem Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe machen die Tätigkeit in unserem Spital vielseitig und interessant.

Telefonieren Sie uns, Telefon 065 51 41 41. Herr O. Müller, Leiter Pflegedienst, freut sich, von Ihnen zu hören.
Spital Grenchen, 2540 Grenchen



Spital Limmattal, Schlieren

Zur Ergänzung unseres Teams im Gebärsaal suchen wir eine

dipl. Hebamme

Wir erwarten:

- individuelle Betreuung der Gebärenden
- Freude am Führen von Schülerinnen
- Sinn für kollegiales Zusammenarbeiten

Wir bieten:

- Schichtdienst
- interessantes, selbständiges Arbeiten
- Besoldung nach kantonalem Reglement

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 01 730 51 71. Unsere Spitaloberschwester erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Richten Sie bitte Ihre schriftlichen Unterlagen an: Spital Limmattal, Personalbüro, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren.



Kantonales Spital Grabs (Werdenberg)

Wir suchen zur Vervollständigung unseres Teams in der geburtshilflichen Abteilung eine

dipl. Hebamme

Sie finden bei uns ein interessantes Tätigkeitsgebiet mit angenehmen Arbeitsbedingungen.

In der Nähe befinden sich schöne Winter- und Sommersportgebiete.

Weitere Auskünfte erteilt unser Pflegedienst: Telefon 085 6 01 11 (Hr. Kästli).

Klinik Stephanshorn St. Gallen

Wir suchen für unsere Gebärabteilung eine

Hebamme

(Teilzeiteinsatz wäre möglich)

Wir bieten Ihnen gut ausgebaute Sozialleistungen, ein kleines überschaubares Team und eine Besoldung im Rahmen der kant. Richtlinien.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung oder Ihre telefonische Anfrage würde uns sehr freuen, richten Sie diese bitte an: Klinik Stephanshorn, Brauerstrasse 95, 9016 St. Gallen, Telefon 071 26 31 81

Klinik Sonnenhof Bern

Möchten Sie als

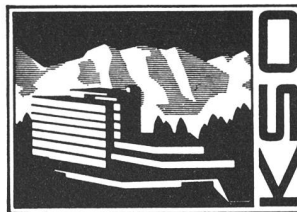
dipl. Hebamme

im Arbeitsteam unserer Gebärabteilung (etwa 500 Geburten pro Jahr) mitarbeiten?

Unser Gebärsaal sowie das Säuglingszimmer wurden neu eingerichtet.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten, aber auch zu gegenseitiger Mithilfe bei der Schaffung und Erhaltung eines guten Arbeitsklimas bereit sind, telefonieren oder schreiben Sie uns. Die leitende Hebamme, Schwester Eveline Gerber und der Leiter des Pflegedienstes, Hr. Afholter geben Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft. Eintritt: Januar 1982 oder nach Vereinbarung.

Klinik Sonnenhof Bern, Buchserstrasse 30, 3006 Bern, Telefon 031 44 14 14



Kreisspital
Oberengadin
Samedan

Für unser neues und modernes Spital suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. Hebamme

Wir bieten:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Mitarbeit in kleinerem Team

Das Oberengadin bietet reichlich Gelegenheit zu Sommer- und Wintersport.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Herr B. Bauer, Leiter des Pflegedienstes, Telefon 082 6 11 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan.



Regionalspital Herisau

9100 Herisau

Telefon 071 53 11 55

sucht als Mitarbeiterin in kleinem Team erfahrene,
selbständige

dipl. Hebamme

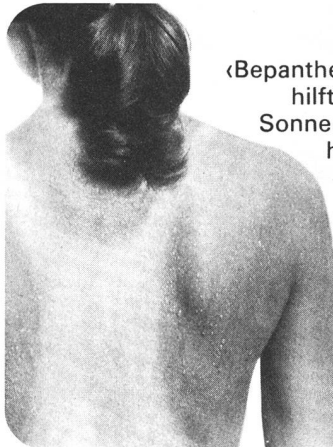
auf gut eingerichtete Geburts-Abteilung
(ca. 300 Geburten pro Jahr)

Auskunft durch Fr. L. Guyer, Ober-Hebamme,
oder Herrn Prof. Dr. R. Lanz, Chefarzt



Regionalspital Herisau

wenn es brennt...



«Bepanthen» Salbe
hilft den
Sonnenbrand
heilen



«Bepanthen» Salbe
schont die Brustwarze
und heilt
Brusthagaden



«Bepanthen» Salbe
gegen Windel-
ausschlag



«Bepanthen» Salbe
schließt Wunden ab
und heilt



«Bepanthen» Salbe
kühlt und heilt

Bepanthen = Trade Mark

«Bepanthen» Salbe

«Bepanthen» Roche
enthält das heilungsfördernde
Panthenol.
Haben Sie diese Wundsalbe
in Ihrer Hausapotheke?



F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., Basel

Hygio-Dermil* Kindersalbe



** So sanft wie die Haut Ihres Babys.*

Eigenschaften:

Stabile ölige Emulsion, die angenehm geschmeidig ist und sich gut auf der Haut verteilt, ohne zu kleben.

Dünn aufgestrichen beschmutzt sie weder Körper noch Wäsche, und ihr relativ hydrophiler Charakter erlaubt eine leichte Entfernung. Die Eigenschaften der Salbengrundlage werden durch das Beifügen einiger sorgfältig ausgesuchter ätherischer Öle noch verbessert.

Indikationen: Wundliegen, Erosionen, Kratzeffekte, Insektenstiche sowie zur allgemeinen Hautpflege des Kindes und der mütterlichen Brust (Rhagaden der Brustwarzen). **Zusammensetzung:** Bornylum salicylic. 0,33%, Ess. artif. Aurantii floris 0,85%, O1. Lavandulae 0,42%, Mentholum 0,05%, Conserv. (Methylparabenum 0,2%), Excip. ad unguent. **Handelsformen:** Tuben zu 30 g, 125 g (Fr. 4.50, 10.50) und 8 x 125 g (1 kg).